

Hannah Arendts
„EICHMANN IN
JERUSALEM“

Internationale Konferenz
4.–5. November 2025

Anlässlich des Jerusalemer Eichmann-Prozesses 1961 verfasste Hannah Arendt einen Bericht, der zu ihrem wohl umstrittensten Buch werden sollte. Auf der Konferenz werden zentrale Themenkomplexe von „Eichmann in Jerusalem“ (1963) auf ihre historische Dimension wie ihre aktuelle Bedeutung hin beleuchtet – auch vor dem Hintergrund der wissenschaftlich-kritischen Neuedition des Werkes. Fragen zur Möglichkeit einer juristischen Ahndung des Holocaust, zum Topos der Banalität des Bösen, zu Arendts Wahrnehmung der jüdischen Opfer und des jüdischen Widerstands wie zur internationalen Debatte um das Buch stehen dabei im Mittelpunkt der Diskussion.



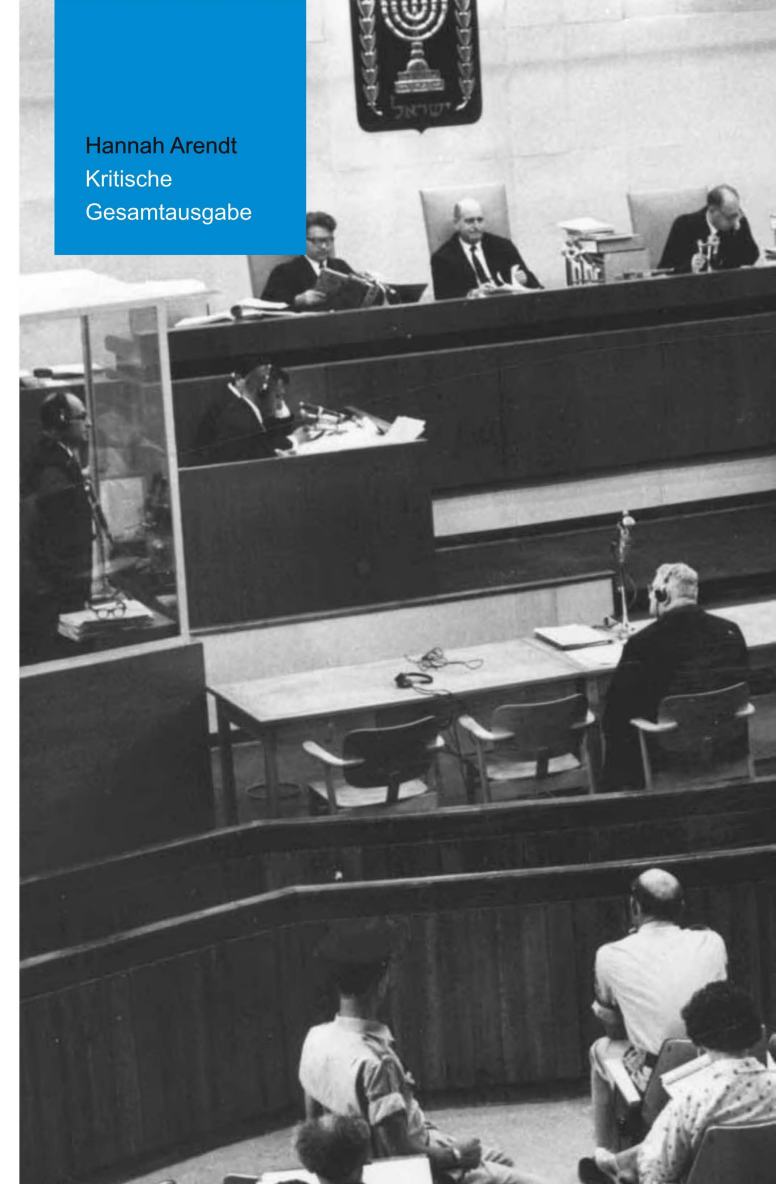
**TOPOGRAPHIE
DES
TERRORS**

ERNST-REUTER-GESELLSCHAFT
der Freunde, Förderer & Ehemaligen
DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN E.V.



Abteilung Internationales der
Freien Universität Berlin

Hannah Arendt
Kritische
Gesamtausgabe



Topographie des Terrors
Auditorium
Niederkirchnerstraße 8
10963 Berlin

Hannah Arendts
„EICHMANN IN JERUSALEM“
Edition und Interpretation
Internationale Konferenz
4.–5. November 2025

PROGRAMM

Dienstag, 4. November 2025

18:00 **Tom Segev:**
Hannah Arendt in Jerusalem

Begrüßung: Andrea Riedle,
Direktorin der Stiftung
Topographie des Terrors

Einführung: Lutz Fiedler (Potsdam/
Berlin), Lisa-Maria Renner (Berlin)
und Michael Wildt (Hamburg)

Keynote: Tom Segev (Jerusalem)

Auch als Livestream:
www.topographie.de/livestream

Um Anmeldung wird gebeten.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldung für die Keynote (4. November):
E-Mail: konferenz@topographie.de
Telefon: 030 254509-0

Anmeldung für die Konferenz (5. November):
arendtconference@philosophie.fu-berlin.de

Die Konferenz findet in deutscher und
englischer Sprache statt (ohne Übersetzung).

Mittwoch, 5. November 2025

Panel 1:
10:15–11:30 **„Er hat sich ... niemals vorgestellt, was er
eigentlich anstellte.“** Was bleibt von
Arendts Banalität des Bösen?

Marie Luise Knott (Berlin):
Von Königen und Päpsten

Fabien Théofilakis (Berlin):
Wenn das Böse normal wird... Zur
Aktualität von Arendts Konzept zwischen
NS-Tätern und den ‚génocidaires‘ der Tutsi

11:30–11:45 Pause // Break

Panel 2:
11:45–13:15 **“I said there was no possibility of
resistance, but there existed the
possibility of doing nothing.”** Jewish
Councils, Witnesses, Resistance – Hannah
Arendt and the Victims of the Holocaust

Leora Bilsky (Tel Aviv):
A Tale of Two Women. Resistance and
Collaboration in the Eichmann Trial

René Schlott (Berlin):
Raul Hilbergs “Destruction” vs. Arendts
„Eichmann“. Zwei Bücher, ein Gedanke?

Laurien Vastenhout (Amsterdam):
The Politics of Complicity. Rereading
Arendt on the Jewish Councils

13:15–14:45 Mittagspause (außer Haus) //
Lunch break (off-site)

Panel 3:
14:45–16:00

**„Ein Verbrechen gegen die
Menschheit ..., verübt am
jüdischen Volk.“** Eichmann in
Jerusalem, der Holocaust und seine
juristische Ahndung

Annette Weinke (Jena):
Challenge of the Unprecedented.
Hannah Arendt als Theoretikerin
und Kritikerin des modernen
Völkerstrafrechts

Kerstin von Lingen (Wien):
Eichmanns Echo aus Jerusalem.
Auschwitzprozesse in Wien und
Frankfurt

16:00–16:30
Panel 4:
16.30–17:45

Kaffeepause // Coffee break

**„Ein Streit um ein Buch ..., das
niemals geschrieben worden ist.“**
Zur internationalen Debatte um
Eichmann in Jerusalem

Stefania Maffei (Dresden):
Zirkulationen und Blockaden.
Die frühen Debatten um „Eichmann
in Jerusalem“ zwischen BRD und USA

Werner Renz (Frankfurt am Main):
„Hannah Arendts jüdische
Dolchstoßlegende“ (Robert M. W.
Kempner). Der „Krieg“ gegen eine
„böse Person“

18:00–19:30

Abschlussdiskussion

Lutz Fiedler im Gespräch mit
Julia Richter (Graz), Annette
Vowinckel (Potsdam/Berlin) und
Mirjam Wenzel (Frankfurt am Main)